

Pinneberger Tageblatt / shz vom 28.01.2019

Jazzmen mit toller Show



Heizten dem Publikum mit „Old School“-Jazz mächtig ein: Die King Street Jazzmen aus Elmshorn. Stephan Hoppe

PINNEBERG Die King Street Jazzmen lieferten bei „Jazz im Foyer“ eine begeisternde Show ab. Ob Andrew Sisters oder Wencke Myhre: Das Publikum stimmte immer wieder mit ein.

Begeisternder Jazz im Rathaus

King Street Jazzmen liefern zahlreiche Hits zum Mitsingen / 220 Gäste im ausverkauften Ratsaal aus dem Häuschen



Die Zuschauer waren von der Darbietung begeistert.

Stephan Hoppe

PINNEBERG Jede Menge „OldSchool“-Jazz stand beim Auftritt der Elmshorner Band „King Street Jazzmen“ im Pinneberger Ratsaal auf dem Programm. „Es ist uns quasi eine

Herzensangelegenheit, Ihnen hier das wohl beliebteste Jazz-Ensemble aus der Region zu präsentieren“, freute sich Herbert Hoffmann (Organisation) vor allem darüber, dass trotz rutschiger Straßenverhältnisse und zeitgleich im TV laufendem WM-Halbfinale im Handball 220 Zuschauer kamen und „Jazz im Foyer“ (JiF) damit wieder einmal Ausverkauf melden konnte.

Musiker mit Herzblut Doch kein Wunder: Immerhin hatten die Herzblut-Musiker im vorgerückten Alter, welche bereits mit Szene-Stars wie der Chris Barber's Jazz and Blues Band oder dem Pasadena Roof Orchestra auftraten, zahlreiche Klassiker unterschiedlicher Stilrichtungen mitgebracht und ihre schnell in Wallung geratenen Fans in eine Zeitreise in das 20. Jahrhundert mitgenommen.



Auch Ausflüge ins Publikum wurden ein ums andere Mal gemacht.

Ob „Its A Long Way To Tipperary“, „Mackie Messer“, die Andrew Sisters („Bei mir bist Du Shein“) oder Wencke Myhres Evergreen „Am Sonntag will mein Süßer mit mir Segeln geh'n“: Mit viel Lebensfreude angereichert, verkörperten die Musiker nicht nur Oldtime-Jazz und Blues. Auch Rock'n'Roll („Honky Tonk Blues“) oder den Walzer „Over The Waves“ zogen die Krückaustädter aus dem Hut. Dabei stand nicht nur Frontsänger Gregor Wilceck im Rampenlicht. Auch Claus Burkhardt Schmidt (Trompete), Dieter Thöming (Banjo), Hans-Joachim Dörr (Gitarre), Billy Höfert (Piano), Willi Rex (Kontrabass) sowie Schlagzeuger Peter Werner zeigten (auch im Solo) eindrucksvoll ihr Können.

Das Publikum, darunter mit Rolf „Lotte“ Reinstrom auch so etwas wie das Elmshorner Veranstalter-Pendant zu Jazz im Foyer, war aus dem Häuschen, sang und schunkelte stets fleißig mit, bis auch die letzte Zugabe verhallt war.

Fritz und Gisela Schacht aus Pinneberg als bekennende JiF-Stammgäste resümierten, dass es nicht zuletzt auf Grund der vielen bekannten Stücke zum Mitsingen ein toller Konzertabend mit den King Street Jazzmen gewesen sei.

Weiter geht es bei „Jazz im Foyer“ bereits am 23. Februar, wenn ab 20 Uhr Sam Jones & Trio im Rathaus gastieren. Welche mit „Live & Swinging“ im Handumdrehen die Herzen ihres Publikums erobern wollen. „Sams große Leidenschaft sind Swing-Klassiker und Jazz-Standards von Interpreten wie Frank Sinatra, Dean Martin oder Nat King Cole. Wer noch Tickets haben möchte, sollte sich sputen“, so Herbert Hoffmann. Karten gibt es beispielsweise beim Bücherwurm, Dingstätte 24, zum Preis von 14 oder an der Abendkasse für 16 Euro.

Hamburger Abendblatt / Pinneberg

Pinneberg

Swingtime mit den Jazzmen im Ratssaal

Mirjam Rüscher



Die King Street Jazzmen sorgten in der Reihe „Jazz im Foyer“ für ein ausverkauftes Konzert.

Foto: Mirjam Rüscher

Kritik der Woche: Die King Street Jazzmen aus Elmshorn begeisterten beim Konzert der Reihe „Jazz im Foyer“ in Pinneberg das Publikum.

Pinneberg. Das Sopransaxophon ist als erstes dran. Gregor Wilczek spielt das erste Solo des Abends. Claus Burkhardt Schmidt an der Trompete ist als nächstes dran. Und dann darf auch Klaus Rümenapf an seiner Posaune zeigen, was er kann. Bei den King Street Jazzmen aus Elmshorn stehen die Instrumental-Soli im Mittelpunkt. Das zeigt die achtköpfige Combo im Pinneberger Ratssaal am Freitagabend von Beginn an.

Beim ersten Konzert der Reihe „Jazz im Foyer“ im neuen Jahr sorgte die Elmshorner Band für ein ausverkauftes Haus. Mehrfach war die Formation schon beim Pinneberger SummerJazz in der Stadt und auch bei der Konzertreihe waren die Musiker schon einmal zu Gast. Mit ihrer Mischung aus Dixieland, Swing, Rock und Pop sind die King Street Jazzmen ein Publikumsmagnet.

Musik zum Mitsingen und Mitklatschen

Acht Musiker mit neun Instrumenten – die kleine Bühne im Ratsaal wirkt fast etwas überfüllt. Umso mehr Power und Schwung bringt die Formation von Beginn an

rüber. Mit jedem Song wippen mehr Füße, nicken mehr Köpfe in den Reihen mit. Es wird im Takt mitgeklatscht und auch die Soli ernten spontanen Applaus.

Die Mischung der Songs kommt beim Publikum gut an. Bei „Bye bye Blackbird“ singt ein Großteil sogar mit und begleitet Gregor Wilczek bei seinen Gesangsparts. Die acht Musiker auf der Bühne haben sichtlich Spaß bei dem, was sie tun. Sie entscheiden spontan, wer das nächste Solo spielen darf, und manchmal kommen sie sich dabei sogar in die Quere, weil sie alle gern spielen wollen. Das gilt auch für Schlagzeuger Peter Werner: Als „Bye bye Blackbird“ schon zu Ende ist, überrascht er seine Musikkollegen und fängt mit einer Trommel-Solo-Einlage einfach noch einmal an.

Seinen großen Auftritt hat er aber vor allem bei „When the saints go marching in“. Als er sein Schlagzeug-Solo beginnt, verlässt der Rest der Band die Bühne und überlässt sie ihm minutenlang. Dabei ist völlig egal, ob einmal ein Ton daneben geht oder das Mikrofon nicht so funktioniert wie es soll – mit ihrer Freude am Spiel und an der Musik begeistern die King Street Jazzmen ihr Publikum, bestimmt auch beim nächsten Auftritt.

Beim nächsten Konzert der Reihe spielen „Sam Jones & Trio“ am Sonnabend, 23. Februar, um 20 Uhr im Foyer des Pinneberger Rathauses. Karten kosten 14 Euro im Vorverkauf im Pinneberger Bücherwurm oder im Hallenbad, 16 Euro an der Abendkasse. Am Freitag, 8. März, gibt es ein Sonderkonzert mit „Ladyva & Matthias Schlechter“. Der Eintritt kostet 16 beziehungsweise 18 Euro.